

Bayern

e-medien-franken erfolgreich gestartet

e-medien-franken heißt der neue Onleihe-Verbund, der am 20. November an den Start ging, nach der Franken-Onleihe der nunmehr zweite fränkische Verbund im Jahr 2012. Fast 17.000 digitale Medien stehen den Lesern zur Verfügung, das derzeit größte digitale Angebot in Bayern. Die Ortsgröße der beteiligten Bibliotheken reicht von Detelbach mit nur knapp 7.000 Einwohnern bis zur Großstadt Würzburg. Weitere Verbundmitglieder sind Erlenbach a. Main, Hersbruck, Kahl a. Main, Lauf a. d. Pegnitz, Röthenbach a. d. Pegnitz, Schwaig, Weißenburg und Wendelstein. Neu aufgenommen wurden Anfang 2013 Fürth, Eisenfeld und Kulmbach.

Die Stadtbücherei Würzburg, die ihren Lesern bereits seit 2007 als eine der vier „Pionier-Bibliotheken“ der Onleihe (Würzburg, München, Köln und Hamburg) digitale Medien zum Download anbietet, konnte mit ins Boot geholt werden. Denn auch für eine Großstadtbibliothek wird es schwieriger, die gewachsene Nachfrage nach digitalen Medien nur mit eigenen Etatmitteln zu erfüllen.

2.500 Medien konnten für den Verbund neu erworben werden, die anderen Bestände wurden von der Virtuellen Bücherei Würzburg übernommen und stehen jetzt den Lesern aus allen Bibliotheken zur Verfügung. Das Zusammenspielen des Neu- und Altbestandes hat hervorragend geklappt, nur an einem Tag mussten die Würzburger Leser auf den Zugang verzichten. Um eine bessere Kommunikation zu ermöglichen, betreiben die Stadtbücherei Würzburg ein Blogspot und die Stadtbibliothek Weißenburg sowie die Bücherei am Stadtpark Kulmbach einen Facebook-Account.

www.e-medien-franken.de



Qualitätszirkel FaMI-Ausbildung in Bayern

Der Qualitätszirkel FaMI-Ausbildung in Bayern ist ein offener Arbeitskreis von Ausbilderinnen und Ausbildern und an der Ausbildung interessierten Kolleginnen und Kollegen. Im Mittelpunkt stehen der Erfahrungsaustausch, die Verbesserung der Ausbildung der Fachgestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek und die kollegiale Unterstützung bei der Organisation der Ausbildung. Auf der letzten Sitzung des Qualitätszirkels am 27. November 2012 stand turnusmäßig die Wahl der neuen Sprecherinnen bzw. Sprecher auf der Tagesordnung. Für die bisherigen Sprecherinnen Ute Groß, Münchner Stadtbibliothek, Doris Schneider, Hochschulbibliothek Ingolstadt, und Christina Walser, Gemeindebücherei Vaterstetten, endete jeweils die zweite Amtsperiode. Nach der Geschäftsordnung war damit das Führungstrio neu zu besetzen.

Einstimmig gewählt wurden für die nächste Amtsperiode bis Ende 2014: Regina Kaiser, Stadtbücherei Mühldorf, Christin Moll, Stadtbibliothek Burghausen, und Christine Werner, Stadtbibliothek Straubing.

Aschaffenburg

Hofbibliothek



Am 20. Dezember 2012 besuchte der Bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, in Begleitung von Herrn Generaldirektor Dr. Rolf Griebel und von Herrn MdL Karsten Klein die Hofbibliothek. Nach einem Rundgang durch die Bibliothek wurden besonders wertvolle Sammlungsstücke aus dem historischen Bestand präsentiert, aber auch das moderne Dienstleistungsangebot der Hofbibliothek demonstriert. Im abschließenden Gespräch zeigte sich Dr. Wolfgang Heubisch von den Beständen wie von dem aktuellen bibliothekarischen Angebot der Bibliothek beeindruckt. Herr Dr. Griebel erläuterte die wichtigen Funktionen und Aufgaben der regionalen Staatlichen Bibliotheken in Bayern. Ein Eintrag in das historische Gästebuch beschloss den Besuch.

Augsburg

Neue Stadtbücherei

Über 50 Jahre lang galt sie als verschollen – in der Musikbücherei der Neuen Stadtbücherei Augsburg wurde sie vor kurzem in Teilen wiederentdeckt: die Musikaliensammlung des deutsch-amerikanischen Kunstsammlers und Mäzens James Loeb (1867-1933). Mehr als 90 Notenbände konnten vom Leiter der Augsburger Musikbücherei, Dr. Robert Forster, anhand eindeutiger Merkmale identifiziert und der ehemaligen Loebischen Bibliothek zugeordnet werden, die um 1960 aufgelöst worden war. Die Neue Stadtbücherei Augsburg und der James Loeb Förderverein Hochried e. V. zeigten in einer gemeinsamen Ausstellung nun erstmals eine Auswahl aus diesem Neufund. Die Ausstellung war zuerst sechs Wochen in Murnau in der Villa Hochried, James



Loebs ehemaligem Wohnsitz, zu sehen, danach konnten die Musikalien vom 22. Februar bis zum 19. März in der Stadtbücherei am Ernst-Reuter-Platz besichtigt werden. Zur Ausstellung ist ein 150-seitiger, reich illustrierter Katalog erschienen.

Bamberg

Staatsbibliothek

Anlässlich der Feier des 365. Jahrestages der Stiftung der Bamberger Academia Ottoniana am 19. November 2012 übergab die Staatsbibliothek Bamberg der Otto-Friedrich-Universität vier Matrikelbände aus der frühesten Hochschulgeschichte, die sie seit über 210 Jahren treuhänderisch gehütet und für die Forschung bereitgehalten hatte. Die als Quellenfundus für die Universität zentralen Handschriften wurden dem Präsidenten der Universität, Prof. Dr. Dr. Godehard Ruppert, im Beisein des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, vom Bibliotheksleiter überreicht.

Eindrucksvolle Resonanz fanden die vier Ausstellungen, mit denen die Staatsbibliothek Bamberg 2012 aufwartete: „Sprache unterwegs. Verständigung auf Reisen 1500–1800“ (bis 03.03.), „Alfred Heinz Kettmann (1912–2010). Künstlerische Graphik aus acht Jahrzehnten“ (19.03. – 28.04.), „Schatz für die Ewigkeit. Buchstiftungen Kaiser

Heinrichs II. für seinen Dom“ (14.05. – 11.08.), „Zeugen eines Massenmords. Die Hexenprozessakten der Staatsbibliothek Bamberg“ (08.10. – 21.12.).

Dank ihrer reichen Schätze, insbesondere des auf Heinrich II. zurückgehenden Büchererbes, ist die Staatsbibliothek Bamberg Adressatin reger Leihanfragen – in Bayern an zweiter Stelle nach der Bayerischen Staatsbibliothek. Im Jahr 2012 beteiligte sich die Bibliothek an 14 Fremdausstellungen, unter denen drei Präsentationen hervorrangen: Ein Lorscher Evangeliar des 9. Jahrhunderts ergänzte die Ausstellung „Verbum Domini“ im vatikanischen Braccio di Carlo Magno am Petersplatz. Bei der Landesausstellung des Kulturhistorischen Museums Magdeburg „Otto der Große und das Römische Reich. Kaisertum von der Antike zum Mittelalter“ war die Staatsbibliothek Bamberg mit zwölf Handschriften des 5. bis 11. Jahrhunderts die größte Leihgeberin überhaupt. Zu der grandiosen Ausstellung der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung und der Bayerischen Staatsbibliothek „Pracht auf Pergament. Schätze der Buchmalerei von 780 bis 1180“ entsandte sie drei ihrer bedeutendsten Miniaturhandschriften der ers-

ten Jahrtausendwende. Diese wurden in München mit weiteren Prachtbänden aus dem vormaligen Bamberger Domschatz temporär wieder vereint, die seit der Säkularisation in der Bayerischen Staatsbibliothek verwahrt werden.

Universitätsbibliothek

Zum ersten Mal in Europa war von Februar bis April 2013 die Ausstellung „Secret Heroes: The Ritchie Boys“ im Foyer vor der neu eingerichteten ERBA-Bibliothek zu sehen. Die Ritchie Boys waren eine Gruppe junger, meist jüdischer Emigranten vor allem aus Deutschland und Österreich, die sich Anfang der 40er Jahre oft freiwillig zur US-Army meldeten, um am Kampf gegen das nationalsozialistische Deutsche Reich teilzunehmen. Die vom Holocaust Memorial Center Detroit erarbeitete Plakatausstellung bietet vielfältige, reich bebilderte Hintergrundinformationen über die Ritchie Boys und stellt neun dieser „verborgenen Helden“ näher vor. Zur Eröffnung der Ausstellung, an die sich ein wissenschaftliches Symposium anschloss, war einer der letzten noch lebenden Ritchie Boys, der international bekannte Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Dr. h. c. Guy Stern, nach Bamberg gekommen.

Bamberg

Bamberger Apokalypse



Die „Bamberger Apokalypse“, eine der großartigsten Schöpfungen der Reichenaauer Buchkunst, wurde 2003 in das UNESCO-Register des Weltokumentenerbes (Memory of the World) eingetragen. In der Münchner Ausstellung „Pracht auf Pergament“ war das Bildmotiv „Flucht der Apokalyptischen Frau vor dem Drachen“ zu sehen (Msc.Bibl. 140, fol. 31v).

Erlangen-Nürnberg

Universitätsbibliothek

Neben den neun Zeichnungen Albrecht Dürers, der für das 16. Jahrhundert künstlerische Maßstäbe gesetzt hat, besitzt die Universität Erlangen-Nürnberg graphische Arbeiten aller wichtigen Künstler der Renaissance in Süddeutschland. Sie stammen ursprünglich aus dem Besitz der Markgrafen von Brandenburg-Ansbach. Manche sind von Dürer beeinflusst, andere erscheinen eigenständig oder gar stilistisch gegensätzlich. Die Auswahl der schönsten Blätter zeigt ihre Vielseitigkeit. Deutlich wird ein thematischer Wandel, insofern neue weltliche Motive, auch infolge der Reformation (in Nürnberg 1525), an Bedeutung gewinnen und andererseits die religiöse Bildtradition nach italienischen Vorbildern verfeinert wird.

Die Ergebnisse eines Forschungsprojekts zu den Zeichnungen des 16. Jahrhunderts in der Erlanger Graphischen Sammlung sollen 2014 veröffentlicht werden, schon jetzt aber bot eine Ausstellung Einblicke in die Kunst der Zeichnung u. a. von Albrecht Altdorfer, Albrecht Dürer, Hans Baldung Grien, Hans Burgkmair, Peter Flötner, Hans Holbein d. Ä., Wolf Huber, Hans von Kulmbach, Georg Pencz, Hans Schäufelin und anderen süddeutschen und schweizerischen Künstlern.

Fürth

Leitungswechsel bei der Städtischen Volksbücherei



Christina Röschlein

FOTO: STADT FÜRTH

Zum Jahresbeginn haben sich die Mitarbeiter der Städtischen Volksbücherei Fürth von ihrem langjährigen Kollegen und Amtsleiter Herbert Neef verabschiedet. Zunächst Leiter der Stadtteilzweigstelle und Gesamtschulbücherei Tannenplatz, wechselte Herr Neef vor 17 Jahren auf den Chefessel. Viele Herausforderungen im Bibliotheksalltag hatte er zu bewältigen, z. B. den Umzug der Hauptstelle in die

Hammelburg

25 Jahre Stadtbibliothek Hammelburg im Kellereischloss

Die ganze Stadt feierte mit. Zum 25-jährigen Bestehen der Stadtbibliothek Hammelburg (Landkreis Bad Kissingen/Unterfranken) machten die Leser der Einrichtung das schönste Geschenk: ein Bibliotheksfest mit einem Programm, so originell, vielfältig und abwechslungsreich, wie sich sonst in all den Jahren vor allem die Bibliothek selbst präsentierte. „Vital, nicht angegraut, höchst kreativ und generationenübergreifend“ nannte Bürgermeister Ernst Stross die Stadtbibliothek. Sie sei ein „attraktiver Anlaufpunkt des Mittelzentrums Hammelburg“. „Karin Wengert, ihr Team und Freundeskreis-Partner sind hier in Hammelburg überdurchschnittlich kreativ – die Stadtbibliothek ist eine der regsten in Unterfranken“, gratulierte Stephan Niemeyer, Außenstelle Würzburg der BSB/Landesfachstelle.

Zwischen zwei und weit über 80 Jahre alt seien die Leser, bestätigte Bibliotheksleiterin Karin Wengert. Ihr besonderer Dank galt dem unterstützenden Freundeskreis „Lesezeichen“ mit Eberhard Munz an der Spitze. Gefreut hatte sich das Büchereiteam auch über den Spendenscheck in Höhe von 3.637 Euro, den die Gymnasiasten des Frobenius-Gymnasiums nach ihrem P-Seminar jetzt überreichen konnten. In der Geldsumme waren die Spenden und Einnahmen inklusive der Lesnacht vor wenigen Wochen enthalten. Stolz waren die Schüler auch, weil sie mit Überschreitung der 2.000-Euro-Grenze eine Wette gegen die Stadträte gewonnen hatten.

Über 8.000 Kinder- und Jugendbücher, 8.300 Sachbücher, 5.000 Romane, etwa 40 Zeitschriften-Abonnements, 590 Kinder-CDs, 810 sonstige CDs, 290 Hörbücher, 280 Spiele, 130 CD-ROMs und 530 DVDs sind aktuell in der Stadtbibliothek greifbar und werden jährlich ca. viermal umgesetzt. Auf mehreren Etagen laden verschiedene Leserräume und eine Kinderbibliothek mit Lesewiese und echtem Hochsitz zum Schmökern vor Ort ein. Bequem können die Leser per Online-Katalog nach interessanter Literatur suchen, unterfrankenweit über den Katalogverbund FindUthek. Seit einem halben Jahr ist der Kontakt zur Bibliothek auch über Facebook möglich.



Südstadt und die Umstellung auf EDV. Seine Nachfolgerin Christina Röschlein, eine gebürtige Fürtherin, hatte 2011 ihr Studium als Library and Information Science B.A. in Köln abgeschlossen und zählt seit Anfang 2012 zum Team der Volksbücherei (185.246 Medien, 535.698 Entleihungen). Ihre erste Amtshandlung war der Start der Onleihe über den Verbund e-medien-franken am 1. Februar 2013.

Kulmbach

Bücherei am Stadtpark

35 Jahre lang hat Heidelinde Siegl erfolgreich die Geschicke der Bücherei am Stadtpark in Kulmbach (Oberfranken) geleitet (siehe dazu BFB 2013, H. 1, S. 19 – 23). Ende Februar wurde die gebürtige Mittelfränkin, die aus der Nähe von Ansbach stammt, in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Kulmbachs Oberbürgermeister Henry Schramm bedankte sich bei der 59-Jährigen für ihr besonderes Engagement und wünschte ihr für den passiven Teil der Alterszeit alles Gute. Neue Leiterin ist die Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste Miriam Sattler. Sie gehört bereits seit sechs Jahren zum Team und will das bewährte Bibliothekskonzept weiterführen und mit neuen Ideen bereichern.

München

Bayerische Staatsbibliothek Zu Gast in der Bayerischen Staatsbibliothek

Im Herbst 2012 erschien Cecilia Bartolis neues Album „Mission“ mit Solo-Arien, Duetten und Solostücken mit Chor des wenig bekannten italienischen Komponisten Agostino Steffani (1654–1728). Die mit der Künstlerin befreundete Bestseller-Autorin Donna Leon war von dem Projekt so fasziniert, dass sie beschloss, das neue Album mit einem Kriminalroman („Himmliche Juwelen“) zu begleiten, der das geheimnisvolle Leben des Komponisten in den Mittelpunkt des Geschehens stellt. Anlässlich einer Promotion-Tour trafen sich Cecilia Bartoli und Donna Leon am 16. September 2012 in der Bayerischen Staatsbibliothek. Im Musiklesesaal konnten die beiden Gäste in den Partituren des Komponisten blättern und zeigten sich begeistert von den musikalischen Kostbarkeiten.



München

„Pracht auf Pergament“ passé

Am 13. Januar 2013 endete die am 18. Oktober 2012 eröffnete Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek und der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung. Ja, es war die auf dem Umschlag von BFB (Heft 4, 2012) angekündigte „Ausstellung der Superlative“. 85.000 Besucher hat die Ausstellung angelockt – deutlich mehr als die 60- bis maximal 70.000, die die erfahrungserprobte Hochrechnung der Hypo-Kulturstiftung am 19. Oktober prognostizierte. Es kamen hochrangige Besucher aus Politik, Kultur, Kirche und Wissenschaft genauso wie Schulklassen, Universitätsseminare und Städtereisegruppen. Als besonderes Weihnachtsgeschenk wurde die Ausstellung am 23.12.2012 von der Abendzeitung mit dem „Stern des Jahres“ ausgezeichnet: „Eigentlich müsste man dauernd die Luft anhalten – so kostbar sind die Bücher, die hier für wenige Wochen ans Licht dürfen. Die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung ist zur mittelalterlichen Schatzkammer mutiert: 72 Handschriften aus der Zeit von 780 bis 1180 leuchten im Halbdunkel: Evangeliare, Perikopen- und Gebetsbücher, virtuos illuminiert, geschmückt mit Gold und Purpur. Normalerweise liegen die fragilen Prachtbände in den Tresoren der

Bayerischen und der Bamberger Staatsbibliotheken. Eine so große Auswahl in dieser Qualität an einem Ort versammelt zu haben, ist eine Sensation – ermöglicht durch die famose Zusammenarbeit zweier durchaus unterschiedlicher Häuser und den Kuratoren Roger Diederens (Hypo-Kunsthalle) sowie Claudia Fabian und Béatrice Hernad (Bayerische Staatsbibliothek).“ In einem rauschenden Festabend am 5. Februar feierten 200 Gäste „die hochkarätigste Casting-Show der Stadt“. Der Dr. Rolf Griebel überreichte „Stern des Jahres“ in der Kategorie „Ausstellung“ bleibt uns als besondere Erinnerung an diese einmalige Schau.



Convoco-Forum in Salzburg

Dr. Rolf Griebel hat im Juli 2012 auf Einladung von Frau Dr. Corinne Michaela Flick am Convoco-Forum in Salzburg teilgenommen, das dem Thema „Zwischen Sein und Sollen – kollektiver Rechtsbruch als Gefahr für unsere Freiheit“ gewidmet war.

eMedienTage 2012 – Basics der Informationskompetenz und Technologien der Zukunft

Mittlerweile als feste Größe im jährlichen Veranstaltungskalender etabliert, fanden im November 2012 bereits zum vierten Mal die eMedienTage an der Bayerischen Staatsbibliothek statt. Im Fokus der Besucher standen vor allem die einflussreichen Vorträge, in denen die Grundlagen der Informationskompetenz von

Datenbankrecherchen über die Nutzung von lizenzierten und frei zugänglichen Volltextangeboten bis hin zu wissenschaftlichen Suchmaschinen im Internet demonstriert wurden. Fachspezifische Präsentationen rundeten das Spektrum inhaltlich ab. Die größte Resonanz fand diesmal der Abendvortrag „Wie der Computer erkennen kann, welche Themen in Texten stecken“. Prof. Dr. Klaus Schulz vom Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung (CIS) der Ludwig-Maximilians-Universität München stellte dar, „wie man mit Hilfe eines extrem umfangreichen semantischen Netzes vollautomatisch und hocheffizient Themen und Schlagwörter in Texten ermitteln kann“ und zeigte damit eine Alternative für die Sacherschließung und die thematische Suche der Zukunft auf.

München

„In Böhmen und Mähren geboren“

Vom 27.11.2012 bis 24.2.2013 präsentierte das Kulturreferat der Böhmisches Länder im Adalbert Stifterverein im Prachttreppenhaus der Bayerischen Staatsbibliothek die Ausstellung „In Böhmen und Mähren geboren - bei uns (un)bekannt? Zwölf ausgewählte Lebensbilder“. In der Vitrinen- und Tafel-Schau, die zweisprachig deutsch und tschechisch angelegt war, wurden zwölf Persönlichkeiten vorgestellt, die dem deutsch-böhmischen Sprach- und Kulturkreis des 19. und 20. Jahrhunderts entstammen. Dabei wurde nicht das Ziel einer Hitliste verfolgt, ebenso sollten die Personen nicht als spezifisch deutsch, österreichisch oder tschechisch präsentiert werden. Die gut besuchte Ausstellung wollte im Gegenteil dazu beitragen, auf Gemeinsamkeiten, Zusammenhänge und Wechselwirkungen in der Kulturgeschichte dieser Länder hinzuweisen.



„Rezensieren – Kommentieren – Bloggen: Wie kommunizieren Geisteswissenschaftler in der digitalen Zukunft?“

Unter diesem Titel fand am 31.1. und 1.2.2013 eine von recensio.net organisierte, restlos ausgebuchte Konferenz mit großzügiger Förderung durch die Carl Friedrich von Siemens Stiftung in Nymphenburg statt. Dem Thema entsprechend war die Veranstaltung stark diskursiv ausgelegt: Hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen und der Austausch mit dem Publikum vor Ort und auf der installierten Twitterwall standen im Zentrum und ersetzten die sonst oft übliche Abfolge von Einzelvorträgen. Drei Keynotes leiteten die jeweiligen Panels ein: Gudrun Gersmann (Univ. zu Köln) sprach in ihrem Vortrag vom Ende der traditionellen Form von Monographien und Rezensionen, ja sogar vom nahenden „Expertensturz“ und dem Bedeutungszuwachs der „Crowd“ auch im Wissenschaftsbereich. Peter Funke (Univ. Münster, DFG) dachte im Abendvortrag über die Akzeptanz neuer Kommunikationsmittel in der Wissenschaft nach. Johannes Paulmann (Leibniz-Institut für Europäische Geschichte Mainz) illustrierte den längst digitalisierten Arbeitstag eines Geisteswissenschaftlers, und schließlich vertrat Valentin Groebner

(Univ. Luzern) in provokanter Weise die Auffassung, dass innovative Publikationsformen ohne traditionelle Filterstrukturen für die Wissenschaft wenig zielführend seien. Die kontroversen Thesen und angeregten Diskussionen der Tagung erzeugten großen Nachhall in den Publikumsmedien (SZ, FAZ, DLF) und der „Blogosphäre“.

eGovernment-Preis für das Online-Portal BAYERN-RECHT

Dem von der Bayerischen Staatskanzlei verantworteten Online-Angebot „BAYERN | RECHT“ wurde am 21. Novem-



V. l. n. r.: F. Höllriegel, D. Schleder (beide Bayer. Staatskanzlei), F.-J. Pschierer (Bayer. Staatsministerium der Finanzen), Dr. M. Brantl (BSB) bei der Verleihung des Bayer. eGovernment-Preises 2012

ber 2012 der dritte Preis des „Bayerischen eGovernment-Löwen 2012“ verliehen. Ein wichtiger Bestandteil dieses zentralen Rechtsportals des Freistaats Bayern, die „Verkundungsplattform Bayern“, wird unter maßgeblicher Beteiligung der Bayerischen Staatsbibliothek erstellt und betrieben.

Der in diesem Jahr zum dritten Mal durchgeführte bayerische eGovernment-Wettbewerb stand unter dem Motto: „Vorsprung durch eGovernment für Wirtschaft, Kommunen und Verwaltung“. Aus den Einsendungen der staatlichen und kommunalen Behörden wählte eine Fachjury hochrangiger Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung drei innovative und zukunftsweisende Lösungen aus. Mit der Verleihung des Preises durch den IT-Beauftragten der Staatsregierung, Finanzstaatssekretär Franz Josef Pschierer, wird unter anderem der Beitrag der Bayerischen Staatsbibliothek zu Aufbau und Betrieb der „Verkundungsplattform Bayern“ gewürdigt. Die Preisverleihung zeigt, dass moderne und leistungsfähige Bibliotheken ihre umfangreichen Kompetenzen im Bereich der Digitalisierung und des elektronischen Publizierens auch für die Verwaltungsmodernisierung und für die Effizienzsteigerung beim Betrieb bürgernaher Informationsdienste fruchtbar machen können.

Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität

Am 31. Oktober 2012 ist der offizielle Startschuss für den „Digitalen Lesesaal“ der Universitätsbibliothek gefallen. Damit sind gut 200 stark nachgefragte Werke aus dem gedruckten Bestand der UB für die Nutzer an speziell dafür eingerichteten Leseplätzen auch elektronisch zugänglich. Die UB nutzt mit dem Digitalen Lesesaal die von §52b UrhG eröffneten Möglichkeiten und verbessert so die Verfügbarkeit vielgenutzter Lehrbücher, Nachschlagewerke und „Klassiker“ der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Im Sommersemester 2012 sind an der Fakultät für Architektur der TU München Diplomarbeiten entstanden, die sich mit einer Neugestaltung der Zentralbibliothek der Universitätsbibliothek der LMU München befassen. In den



Einige Objekte der Ausstellung wurden einer interessierten Öffentlichkeit erstmalig präsentiert.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität München Infohäppchen und Walkthroughs – das Schulungsprogramm geht online!

Lernen was und wo man möchte: diese Devise gilt seit Dezember 2012 für das Schulungsangebot an der Universitätsbibliothek der TUM. Wer die dortige

Webseite mit dem Programm für Informationskompetenz öffnet (www.ub.tum.de/workshops), kann sich alternativ für einen Präsenzkurs anmelden oder aber einen sogenannten eKurs absolvieren, der in Struktur und Inhalt der jeweiligen Präsenzveranstaltung entspricht.

Eine Fülle von unterschiedlichen eLearning-Materialien, die frei im Netz verfügbar sind, ermöglicht das eigenständige Durcharbeiten: eTutorials in Film- oder Textform stellen einzelne Themeneinheiten kompakt dar, Kurzfilme (Walk-

Entwürfen wurde untersucht, wie die Zentralbibliothek umgestaltet werden kann, um ihrer Bedeutung als Bibliothek im 21. Jahrhundert gerecht zu werden. Die Bibliothek als Ort zum Arbeiten, Lernen, Lesen sowie als Kommunikations- und Begegnungsort stehen dabei im Mittelpunkt. Die Universitätsbibliothek präsentierte am 10. Oktober 2012 in Vorträgen und einer Ausstellung ausgewählte Diplomarbeiten der Architekturstudierenden. Den Festvortrag im Rahmen der Ausstellungseröffnung hielt Dr. Klaus-Ulrich Werner von der Philologischen Bibliothek der FU Berlin.

Geschichte der Bibliothek

2022 wird die Ludwig-Maximilians-Universität München ihr 550-jähriges Jubiläum begehen können. Zum 540. Geburtstag zeigte die Universitätsbibliothek vom 22. Oktober 2012 bis zum 25. Januar 2013 eine Ausstellung, die die Geschichte der Bibliothek einer der renommiertesten Hochschulen in Deutschland beleuchtete.

Verteilt auf acht Stationen, illustrierten 22 herausragende Objekte exemplarisch die wechselvolle Entwicklung der LMU-Hochschulbibliothek seit ihren Anfängen im späten 15. Jahrhundert. Das Spektrum reichte von den ersten Katalogen aus den spätmittelalterlichen Gründungsjahren der Bibliothek über besondere Erwerbungen, die das Bestandsprofil des Hauses bis heute geprägt haben, bis in die Gegenwart hinein, die der Wandel vom analogen zum digitalen Zeitalter maßgeblich prägt.

München

Münchner Stadtbibliothek

Doppelte Premiere im Kulturzentrum 2411

Mit dem Kulturzentrum 2411 öffnete im Oktober 2012 mit 1.300 m² Ausleihfläche die größte Stadtteilbibliothek Münchens. Die neue Stadtbibliothek Hasenberggl folgt dem erfolgreichen Konzept der Mittelpunktsbibliotheken. Sie erweitert wesentlich das bisherige Medienangebot der Stadtbibliothek Am Harthof und stellt dem Bibliothekspublikum aus dem Hasenberggl und aus Feldmoching künftig über 40.000 Medien zur Verfügung.

Die hellen und großzügigen Räume laden Besucherinnen und Besucher jeden Alters zum Verweilen ein. Kostenloses WLAN und zahlreiche Internetplätze schaffen gute Lern- und Arbeitsmöglichkeiten vor Ort. Modernste Veranstaltungstechnik macht die vielfältigen Kinder- und Jugendveranstaltungen, die Lesungen, das Musik- und Kabarettprogramm für Erwachsene in der Bibliothek noch attraktiver. Von der modernen Ausstattung und dem Raumangebot profitieren auch die Kindertageseinrichtungen und Schulen, die die Stadtbibliothek Hasenberggl mit differenzierten Angeboten und Unterrichtsbausteinen unterstützt. In enger Kooperation mit der Münchner Volkshochschule und dem Verein Stadtteilkultur 2411 wird die Stadtbibliothek Hasenberggl aktuelle Themen aufgreifen und sie als Impulse in den Stadtteil tragen. Besonders junge Erwachsene können ihre Themen und Projektideen auch umgekehrt in die Bibliothek bringen und das Medienangebot und Veranstaltungsprogramm mitprägen. Die eigens auf die Zielgruppe ausgerichtete Programmlinie „update“ feiert mit der Eröffnung der Stadtbibliothek Hasenberggl ihre Premiere.



**Inspirierend:
die neue
Stadtbibliothek
Hasenberggl**

throughs) zeigen Strategien, um bestimmte Informationen schnell zu finden, Infohäppchen geben in knapper Form Zusatzinformationen. Übungsblätter ergänzen das Material. Auch umfangreiche Skripte stehen bereit, falls ein Teilnehmer den gesamten Stoff nochmals nachlesen möchte. Wer keinen kompletten Kurs absolvieren möchte, sondern Informationen zu einzelnen Themen sucht, kann sich über das Gesamtverzeichnis (www.ub.tum.de/elearning/a-z) die passenden eLearning-Materialien heraussuchen.

Mit dem flexiblen und vielfältigen eKurs-Angebot setzt die Universitätsbibliothek ihren Anspruch der konsequenten Kundenorientierung weiter um: Welche Informationen wann gebraucht werden, entscheidet der Kunde selbst.

Passau

Europa-Bücherei

Zum Jahresbeginn wurde auf Anregung der Erzieherin und Sprachberaterin vom

Kindergarten Stadtzentrum, Anna Zitlau, der Bestand an zwei- und mehrsprachigen Bilder- und Kinderbüchern in der Europa-Bücherei Passau (Niederbayern) erweitert. Zwar konnten aus dem Kinderbuchbestand bereits englisch- und französischsprachige Titel ausgeliehen werden, aber ein Angebot an zwei- und mehrsprachigen Büchern fehlte. Diese Lücke füllen nun 120 neue Titel in verschiedenen Sprachen: auch Türkisch, Russisch, Arabisch und Spanisch sind nun im Kinderbuchrepertoire vertreten.

Nürnberg

Ausstellung „642 Jahre Stadtbibliothek Nürnberg“

Aus Anlass der Eröffnung der Stadtbibliothek Zentrum und der Einweihung des neuen Ausstellungskabinetts schloss die Stadtbibliothek ihre Magazine auf. Von den wertvollen, in 642 Jahren zusammengetragenen Originalen zeigte sie vom 20. Februar bis zum 6. April 2013 ausgewählte Objekte. Zu sehen war unter anderem eine der ältesten Handschriften in der Stadtbibliothek, ein auf der Bodenseeinsel Reichenau um das Jahr 1030 kostbar ausgestattetes Evangeliar. Daneben lagen ein großformatiges, von den Nonnen von St. Katharina in Nürnberg 1458 hergestelltes Chorbuch, einer der ersten der in Nürnberg hergestellten Drucke und eine Handschrift mit Initialen von einem Mitglied der Nürnberger Illuministenfamilie Glockendon. Zu den Highlights zählten ein von Albrecht Dürer 1506 in Venedig geschriebener Brief mit scherzhaft skizziertem Frauenkopf und ein Band mit Handwerkerbildern aus den Nürnberger Zwölfbrüderstiftungen.

Mit Unterstützung der Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg erschien ein Aufsatzband als Begleitpublikation: 642 Jahre Stadtbibliothek Nürnberg. Von der Ratsbibliothek zum Bildungscampus, hrsg. von Christine Sauer (Beiträge zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg ; 26), Wiesbaden: Harrassowitz, 2012.



FOTO: PETRA SIMON

Petra Edel (Sparkasse Nürnberg, Direktorin Zukunftsstiftung), Prof. Dr. Julia Lehner (Kulturreferentin der Stadt Nürnberg), Elisabeth Sträter (Direktorin der Stadtbibliothek), Dr. Christine Sauer (Leiterin der Historisch-Wissenschaftlichen Bibliothek)



FOTO: STADT PASSAU

Sprachberaterin Anna Zitlau (l.) und Bibliotheksleiterin Olivia Kelsch freuen sich mit ihren Lesern über das neue Angebot.

Bei der Titelauswahl handelt es sich hauptsächlich um Klassiker der Kinderliteratur. Die Sprachberaterin wird begleitend zu diesem Projekt regelmäßig mit Kindern und Eltern die Bibliothek aufsuchen, um zur Nutzung des Bestandes anzuregen und die mehrsprachige Literatur im Sinne einer aktiven Sprachförderung auch in der pädagogischen Arbeit des Kindergartens einsetzen.

Staatliche Bibliothek Festakt 400 Jahre Staatliche Bibliothek Passau

In einem Festakt wurde am 27. September 2012 in Anwesenheit von Generaldirektor Dr. Rolf Griebel und hochrangiger Vertreter aus Politik, Kirche und Verwaltung das vierhundertjährige Bestehen der Staatlichen Bibliothek Passau begangen. Die Bibliothek geht zurück auf das 1612 von Erzherzog Leopold gegründete Passauer Jesuitenkolleg und verfügt über einen reichen Altbestand, der sich in wesentlichen Teilen der Sä-

kularisation des Jahres 1803 verdankt. In seinem Grußwort hob Dr. Griebel die wichtige Rolle der Bibliothek im Zusammenspiel der regionalen staatlichen Bibliothek in Bayern sowie ihre für Stadt und Region identitätsstiftende Funktion hervor. Im Spannungsfeld zeitgemäßer Altbestandspräsentation, moderner Informationsdienstleistung und ihrer Rolle als Zentrum kultureller Aktivität eröffnete sich ein Handlungsraum, den die Bibliothek erfolgreich ausfüllte. Die im Rahmen des Festakts präsentierte Ausstellung „Schätze der Staatlichen Bibliothek Passau“ zeigte ausgewählte Kostbarkeiten aus dem Bestand. Der Katalog zu dieser Schau ist im Buchhandel erhältlich.



Festakt 400 Jahre Staatliche Bibliothek Passau

nur für Kinder gibt: Eine Wintermärchen-Vorlesung. Und, wäre das nicht schon außergewöhnlich genug, weist die Veranstaltungsreihe noch eine weitere Besonderheit auf: Es sind ausschließlich Männer, die den Kleinen im Kindergarten- und Grundschulalter vorlesen. Die Bibliothek schlug mit der Veranstaltung zwei Fliegen mit einer Klappe. Zum einen lockte das Vorlesen von Märchen in einer wissenschaftlichen Bibliothek als Herausforderung und besonderes Angebot für studierende Eltern. Zum anderen wünschte sich Claudia Kulke, Mitarbeiterin der Bibliothek und Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule, spontan einmal eine reine Männerveranstaltung - um Rollenbilder zu thematisieren und vielleicht Vorbilder in puncto Vorlesen zu generieren.

Regensburg

Staatliche Bibliothek

Der Roman „Caged Regensburg 2015“, ein Endzeitroman, den Schüler des Pindl-Gymnasiums unter Anleitung der Romanautorin Carola Kupfer erarbeitet haben, wurde am 28. Januar 2013 in der Staatlichen Bibliothek Regensburg vorgestellt. Das Schriftstellerkollektiv, das sich „Author's Eleven“ nennt, hat ein wahres Schreckensszenario für die Zukunft der Donaustadt entworfen: Eine an mittelalterliche Pestepidemien erinnernde Seuche bricht über Regensburg herein und zwei befreundete Männer müssen sich mit den Wirren und Schrecken in der Folge dieser Epidemie auseinandersetzen. Es ist ein Kampf auf Leben und Tod ...

Hochschulbibliothek Regensburg Männer lesen Wintermärchen

Es könnte eigentlich ein ganz normaler Mittwoch gegen Ende des Semesters in der Hochschulbibliothek sein. Wären da nicht, am Rande des Hochbetriebes während der Prüfungszeit, immer wieder Väter oder Mütter mit ihren Kleinkindern zu sehen, die die Bibliothek zielstrebig Richtung Zeitungsleseraum durchquerten. Ein ungewöhnlicher Anblick, auch wenn die Hochschulbibliothek seit über einem Jahr über eine eigene Kinderbuchecke verfügt, die die studierenden Eltern zum Mitbringen ihrer Kinder einladen soll. Ziel der jungen Bibliotheksbesucher ist der Zeitungsleseraum der Bibliothek, in dem es in diesem Semester eine eigene „Vorlesung“

Regensburg

Der Nachlass Hélène de Beauvoirs kommt in die Staatliche Bibliothek

Hélène de Beauvoir (geboren 1910 in Paris, gestorben 2001 in Straßburg) war mehr als nur die „kleine Schwester“ Simone de Beauvoirs. Als Zeitzeugin einer geistigen Epoche war sie einem spezifisch französischen Umfeld verpflichtet: Künstler und Intellektuelle – allen voran ihre weltberühmte Schwester, die Schriftstellerin Simone de Beauvoir, sowie Jean-Paul Sartre – die beide das Gesicht Europas im 20. Jahrhundert wesentlich mitgestaltet haben, zählten zu ihrem direkten Umfeld. Die ständige Auseinandersetzung mit den bildnerischen, philosophischen und sozialen Problemen dieser Zeit prägten Leben und Werk der Malerin Hélène de Beauvoir. Durch eine enge Freundschaft mit dem Regensburger Galeristen Ludwig Hammer kamen nicht nur große Teile ihres künstlerischen Werkes nach Regensburg, sondern

auch persönliche Unterlagen aus der Familie, Fotografien, Briefe etc. Auf Vermittlung Ludwig Hammers kommen nun viele dieser wichtigen Dokumente in die Staatliche Bibliothek Regensburg, wo sie erschlossen werden, um so der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung zu stehen. „Wir freuen uns außerordentlich, dass Herr Hammer sich entschlossen hat, diese wichtigen Dokumente zur dauerhaften Bewahrung in die Staatliche Bibliothek Regensburg zu geben“, äußerte sich Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers in einer ersten Reaktion.



Hélène de Beauvoir

Auf der Suche nach motivierten Vorlesern wurde die Bibliothek rasch fündig. Schließlich fanden sich auf der Liste der Vorleser neben Claus Kuttler, dem Bibliotheksleiter, auch ein Professor sowie Mitarbeiter der Hochschule. So fixiert das Geschlecht der Vortragenden war, so frei waren diese in der Wahl ihrer Märchen. Dementsprechend bunt war das Potpourri der Märchen, das von „Tomte Tummetott“ (Astrid Lindgren) über „Karpfenzauber“ (Paul Maar) bis hin zu „Olaf der Elch“ (Volker Kriegel) reichte. Erlaubt war auch in der Vorstellung, was den Vorlesern gefiel. So las der eine sein Märchen inmitten der Kinder auf dem Boden sitzend vor, während ein anderer die Bilder zu seinem Wintermärchen ganz businessmäßig auf die Leinwand beamte.

Stadtbücherei

Originelle Werbung: Postwertzeichen aus der Stadtbücherei



Eine neue Form der Werbung nutzt die Stadtbücherei Regensburg: eine 58-Cent-Marke, die mit einer auffälligen, in knalligen Farben gehaltenen Grafik auf die Regensburger Onleihe hinweist. Seit kurzem bietet die Deutsche Post den Service, eigene Briefmarken zu entwerfen und drucken zu lassen. Über den Link www.post-individuell.de kann man die Abbildung hochladen, die auf der Briefmarke zu sehen sein soll. Von Seiten der Deutschen Post wird ein QR-Code hinzugefügt, der die Beförderung ermöglicht. Die Briefmarken werden als selbstklebende Marken auf 20-Stück-Bögen ausgeliefert. Einziger Wermutstropfen: die speziell gedruckten Marken sind im Einkauf teurer als der Nennwert; der genaue Preis richtet sich nach der bestellten Stückzahl.

Die Briefmarken werden in der Bibliothek zum Nennwert verkauft. Vielen Kunden gefällt die Idee, ihre Briefe mit einer ganz speziellen und seltenen Briefmarke durchs Land zu schicken. Daneben ist eine eigene Briefmarke natürlich auch ein hübsches Give-away, das zu unterschiedlichen Anlässen eingesetzt werden kann, ein bestens geeigneter Aufhänger für einen Pressebericht, eine Facebook-Nachricht oder einen Beitrag auf der Website bzw. im gesamtstädtischen Intranet.

Schweinfurt

Stadtbücherei

Erste ciando Onlinebibliothek in Bayern eröffnet

Auch die Stadtbücherei Schweinfurt (Unterfranken) hält ein Onlineangebot mit E- und Audiobooks bereit. Sie ist die erste öffentliche Bibliothek in Bayern, die mit ciando zusammenarbeitet. Die Onlinebibliothek Schweinfurt (ciando library) ist über die Website der Stadtbücherei und den Internetkatalog aufrufbar sowie das entsprechende E-Book-Portal <http://onlinebibliothek-schweinfurt.ciando.com>

Sehr nutzerfreundlich: nach Ablauf der Leihfrist erlischt die Nutzbarkeit der Da-

tei wie bei der DiViBib und für die Leser entstehen keine Versäumnisgebühren. 1.200 E-Books und Audiobooks hat die Bibliothek bereits angeschafft: Sachbücher, Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur sowie Reiseführer. Als besonderen Service kann sie ihren Lesern zum Teil sogenannte B-Lizenzen anbieten. Diese ermöglichen eine Parallelnutzung durch alle 6.000 Kunden gleichzeitig. Diese Medien sind jederzeit für die Kunden verfügbar. Die E-Books können auf verschiedenen Endgeräten (PC, Laptop, E-Book-Reader, Tablet-PC) mit der kostenlos erhältlichen Software Adobe Digital Editions gelesen werden. Das Projekt wurde von der BSB/Landesfachstelle gefördert.

Würzburg

„Mobiler Bücherdienst“ der Stadtbücherei mit Würzburger Bürgersozialpreis 2012 ausgezeichnet

Seit 25 Jahren ist der „Mobile Bücherdienst“ der Stadtbücherei Würzburg bereits aktiv. Im monatlichen Turnus besuchen ehrenamtliche Helferinnen Würzburger, die das Bibliotheksangebot nicht mehr vor Ort nutzen können, um sie mit Literatur zu versorgen. Wichtiger Bestandteil des Besuchsdienstes sind auch die Gespräche mit den oft langjährigen Kunden. Zehn Damen, von denen sechs von Anfang an dabei sind, beliefern auf fünf „Touren“ mit dem Auto und einer Rucksacktour seit 25 Jahren Einzelpersonen und Seniorenheime. „Ohne diese ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen könnte die Stadtbücherei diesen Dienst nicht anbieten. Ihr langjähriges Engagement verdient besondere Ehrung“, betonte Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake bei der feierlichen Übergabe des Preises. In seinem Festvortrag ging der ehemalige bayerische Landtagspräsident und MdL a. D. Alois Glück unter anderem auf die Bedeutung des Ehrenamtes in der Gesellschaft ein: „Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht, sind die, die etwas in Bewegung bringen“, betonte Glück: „Das, was Sie schaffen, kann die Politik nicht schaffen – aber sie muss die Voraussetzung dafür schaffen.“ Der mit 1.000 Euro dotierte Würzburger Bürgersozialpreis wird seit 2007 alle zwei Jahre verliehen. Über seine Vergabe entscheidet eine eigene Jury. Das Aktivbüro der Stadt Würzburg ist bei der Vergabe des Bürgersozialpreises koordinierend tätig.

FOTO: STADT WÜRZBURG



Die Preisträger mit Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake (6. v. r.), dem ehemaligen Landtagspräsidenten Alois Glück (5. v. r.) und dem Würzburger Sozialreferenten Robert Scheller (4. v. r.)